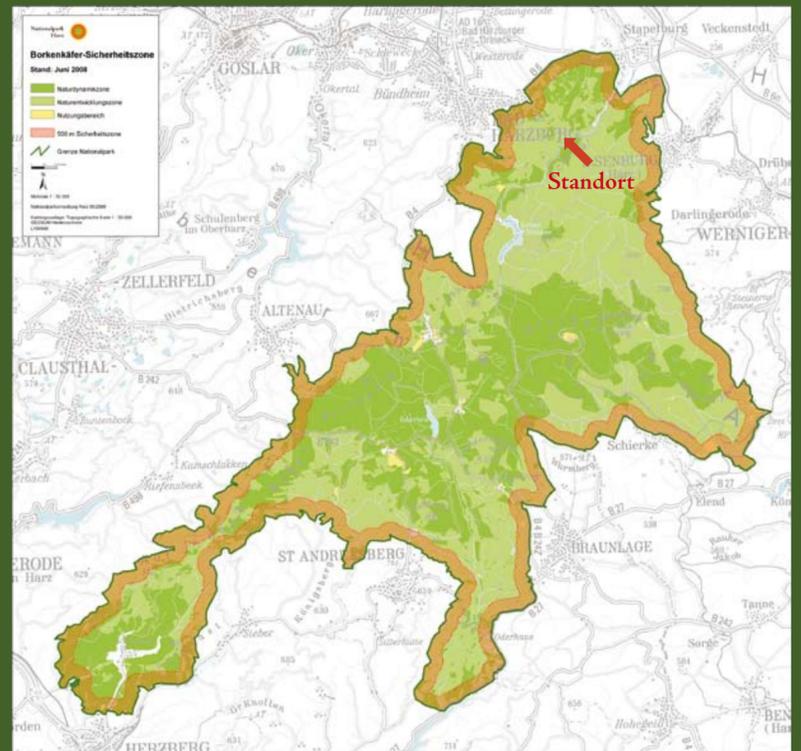




Braune Fichten im Eckertal

Wenn Sie Ihren Blick von der Rabenklippe zum Brocken richten, sehen Sie im Eckertal zahlreiche braune Fichten. Was ist da passiert?

- ♦ In den vergangenen Jahren hat sich das von Fichten geprägte Waldbild des Harzes an vielen Stellen stark verändert.
- ♦ Aufgrund der Schadstoffeinträge der letzten Jahrzehnte und der veränderten Klimabedingungen sind viele Fichten geschwächt und nicht mehr so vital wie unter natürlichen Bedingungen.
- ♦ Diese Bäume werden vom Fichtenborkenkäfer, auch Buchdrucker genannt, befallen. Während sich gesunde Bäume meistens erfolgreich gegen die Käfer, die sich in die Rinde einbohren, zur Wehr setzen, können diese geschwächte Bäume nicht. Bei Massenvermehrungen der Käfer werden auch gesunde Bäume befallen.
- ♦ Im Nationalpark werden in den Kernzonen (dunkelgrün in der Karte) keine Gegenmaßnahmen gegen die Käfer ergriffen. Hier hat die natürliche Entwicklung eindeutig Vorrang.
- ♦ In den Entwicklungszonen (hellgrün) gilt ein abgestuftes Borkenkäferkonzept zum Schutz zusammenhängender Waldbestände.
- ♦ An der Außengrenze des Nationalparks erfolgt dagegen ein konsequenter Schutz benachbarter Waldbestände in einem Streifen von ca. 500 m.
- ♦ Die Fichte wird vorrangig auf den Standorten, wo sie nicht heimisch ist, so wie hier im Eckertal, vom Borkenkäfer befallen.



Von Borkenkäfern geschädigter Wald

Aber keine Sorge: Es stirbt die Fichte – nicht der Wald! Die neue Waldgeneration steht bereits in den Startlöchern und entwickelt sich erfahrungsgemäß recht schnell.

Wenn Sie weitere Infos wünschen, sprechen Sie unsere Ranger und anderen Mitarbeiter an oder besuchen Sie unsere Nationalparkhäuser und Informationsstellen – gern schicken wir Ihnen auch ein Faltblatt zu.

Kontakt: Nationalpark Harz, Lindenallee 35, 38855 Wernigerode, Tel. 03943/5502-31, E-mail info@nationalparkharz.de, www.nationalpark-harz.de.



Neuer Wald - nur wenige Jahre später

Nationalpark
Harz

